



**Abweichender Beschlussentwurf der Verwaltung:**

Die Unterpunkte a), e) und f) werden durch die Stadtverwaltung sichergestellt.

Die Aufgabenteilung zur Verlegung der Stolpersteine (Unterpunkt d) ist zwischen AG und Stadt abschließend zu klären.

Die Stadt stellt der AG bzw. einem rechtsfähigen Vertreter der AG 250 € monatlich zur Verfügung, damit eine hauptamtliche Organisationskraft beschäftigt werden kann, sofern eine derartige Kraft (Unterpunkte b und c) benötigt wird.

**Finanzielle Auswirkungen:**

Es sind überplanmäßig 250 € monatlich durch die Stadt Emden bereit zu stellen.

**Begründung:**

Auf die der Vorlage beiliegenden Anträge der SPD-Fraktion vom 01.03.2012 und FDP-Fraktion vom 01.03.2012 wird verwiesen.

**Stellungnahme der Verwaltung:**

Der AK „Stolpersteine“ wird im Ausschuss über den aktuellen Stand seiner bisherigen Arbeit berichten. Frau Edda Melles vom Arbeitskreis hat hierzu ihre Zusage gegeben.

Entsprechend der Absprachen zwischen dem KUE-Ausschuss und dem Stadtbaurat aus der Sitzung vom 13.12.2011 hat der Stadtbaurat interessierte Institutionen am 15.02.2012 eingeladen, um einen selbst geführten AK „Stolpersteine“ zu gründen.

Der Einladung gefolgt, zum Teil mit mehreren Personen, sind: Max-Windmüller Gesellschaft, DGB Stadtverband, Pfarrei Christ König, Bündnis 90/Die Grünen, GEW-Kreisverband, Ubbo-Emmius-Gesellschaft, Mennoniten-Gemeinde, Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes, Kirchenkreis Emden, FDP-Fraktion, SPD-Fraktion. Die Evg.-freikirchliche Gemeinde ließ sich entschuldigen, beabsichtigte aber eine Teilnahme am Arbeitskreis.

Der Arbeitskreis hat sich in Folge des Termins am 15.02.2012 mehrfach in den Räumen der Stadtverwaltung zur weiteren Bearbeitung des Themas getroffen. Insofern ist die im Brief der Max-Windmüller-Gesellschaft an die Fraktionen des Rates enthaltene Behauptung (siehe Anlage FDP-Antrag), die Stadtverwaltung wäre nicht bereit, einen Raum für die AG-Treffen zu stellen, falsch.

Aus Sicht der Verwaltung ist es sinnvoll, eine Organisationskraft/Koordinator für einen selbst geführten Arbeitskreis bei den teilnehmenden Organisationen direkt anzusiedeln.

Falls dies hauptamtlich erforderlich ist, besteht die Möglichkeit, dass die Stadt eine derartige Kraft bezuschusst.

Die Übertragung der Aufgaben an den Stadtarchivar ist aus Sicht der Verwaltung nicht möglich, da mit Herrn Dr. Uphoff nur ein wissenschaftlicher Archivar bei der Stadt beschäftigt ist und es

im Archiv deutliche Rückstände bei der wissenschaftlichen Archivierung gibt.

Im Übrigen verweist die Verwaltung auf die Inhalte ihres Konzeptpapiers vom 13.12.2011.

**Auswirkungen auf den Demografieprozess:**

Ehrungen von Opfergruppen

**Anlagen:**

Antrag der SPD-Fraktion vom 01.03.2012

Antrag der FDP-Fraktion vom 01.03.2012

\_\_\_\_\_  
Leiter/in der federführenden  
Orgaeinheit

\_\_\_\_\_  
Fachbereichsleiter/in  
des federführenden Fachdienstes

\_\_\_\_\_  
Verwaltungsvorstand

\_\_\_\_\_  
Mitzeichnung des  
Juristischen Dienstes

\_\_\_\_\_  
Oberbürgermeister

geprüft FD 210:

